

Berlins kulturelle Vielfalt spiegelt sich auch in der Jazz-Szene wider. Seit über fünfzehn Jahren bietet das Musikinstrumenten-Museum des Staatlichen Instituts für Musikforschung den vielen Berliner Ensembles im Bereich des modernen Jazz eine Spielstätte. Die Reihe „Jazz im MIM“ findet in Kooperation mit dem Komponistenverband Berlin statt und wird von der Kulturverwaltung des Berliner Senats finanziell unterstützt. Die Programmgestaltung liegt in den Händen der Musiker und Komponisten Hannes und Tobias Zerbe.

27. Februar: immerweiter

Pascal Klewer, Trompete | Julius Windisch, Klavier, Synthesizer, Komposition | Sofia Eftychidou, Kontrabass | Marius Wankel, Schlagzeug

Getragen wird „immerweiter“ von einem starken Gemeinschaftsethos, das durch Virtuosität, Intensität und Komplexität überzeugt. Alle Musiker*innen des Ensembles verpflichten sich einem organischen Wachstumsprozess, fairen Feedbackregeln und einem konstruktiven Umgang mit bei denen keine Einzelperson im Fokus steht, sondern der Gesamtklang.

27. März: Mahall – Rupp – Tom

Rudi Mahall, Klarinette, Bassklarinette | Olaf Rupp, Gitarre | Kasper Tom, Schlagzeug

Die Musik des Trios lebt vor allem von der feinkörnigen Vernetzung der Themenstrukturen. Da ist eben nicht nur die Kollision frei taumelnder Instrumentenstimmen, sondern auch eine fraktale Leichtigkeit, die diese

immer wieder zum nächsten Knotenpunkt zusammenführt. Das ist rau und ganz und gar nicht kuschelig, aber es hat eine direkte Ehrlichkeit, die doch auch mal ganz guttut.

24. April: Duo Kupke/Zerbe

Jürgen Kupke, Klarinette | Hannes Zerbe, Klavier

Die Zusammenarbeit der beiden Jazzmusiker begann 1985 und setzte sich seither in verschiedensten Besetzungen fort. Neben Kompositionen von Zerbe und freien Improvisationen interpretieren sie auch Brecht/Eisler-Lieder in ihrer eigenen instrumentalen Version. Auch Improvisa-

tionen zu Stummfilmen gehören zu ihren Vorlieben. Im Frühjahr 2019 erschien ihre erste CD „Alles hat seine Zeit“ und 2021 die zweite „Monalisa“ beim Kölner Label „JazzHausMusik“, weiterhin 2023 die CD „Brecht und Jazz“ gemeinsam mit der Schauspielerin Heide Bartholomäus.

22. Mai: Insomnia Brass Band

Anke Lucks, Posaune | Almut Schlichting, Baritonsaxophon | Christian Marien, Schlagzeug

Lucks, Schlichting und Marien sind die Miniatur-Ausgabe einer Brass Band: Ihre kompakte Größe transzendieren sie mit einem rauen, überschäumenden Sound, den man von einem viel größeren Ensemble erwarten würde. Sie jonglieren mit wechselnden Rollen zwischen Rhythmus und Melodie und durchqueren so eine betörende

Landschaft aus Free Jazz, Funk, Punkrock und New Orleans Brass Band. Gemeinsam öffnen sie ihre eigenen Stücke in alle Richtungen, angetrieben von einer Mischung aus improvisatorischem Schwung und bestens verzahnten Grooves.

26. Juni: Projekt „M“

Christian Kögel, Pedal-Steel Guitar, Bariton-Gitarre, Arrangements, Komposition | Kai Brückner, Gitarre | Paul Kleber, Höfner E-Bass, Kontrabass | Hans Otto, Schlagzeug

Das Projekt "M" beinhaltet Arrangements von Kompositionen Olivier Messiaens und von Messiaen inspirierte eigene Kompositionen C. Kögels. Die Stücke sind für Saiteninstrumente und Schlagzeug konzipiert. Im Mittelpunkt steht die vor allem in der Country-Musik der USA verortete Pedal-Steel Guitar. In Kombination mit E-Gitarren in verschiedenen

Stimmungen eignet sie sich gut für die Darstellung komplexerer Harmonien und als Melodieinstrument für Stücke, die ursprünglich für Ode Martenot bzw. für Melodie-Streichinstrumente geschrieben wurden.



Musikinstrumenten-Museum

des Staatlichen Instituts für Musikforschung Preußischer Kulturbesitz
Kulturforum Berlin

Tiergartenstraße 1 | 10785 Berlin

Besuchereingang Ben-Gurion-Straße

Das Museum ist barrierefrei.

Bis zu zwei Einlasstickets pro Person ab 18 Uhr an der Kasse.

Sendungsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt	BERLIN	
---	---------------	---

kasse@mimpk.de
www.simpk.de
www.facebook.com/Musikforschung
www.instagram.com/musikinstrumentenmuseum_berlin

31. Juli: Roland Gebhardt Quartett

Jan van Klewitz, Altsaxphon | Roland Gebhardt, Gitarre | Bernd Özsevim, Bass | Max Hughes, Schlagzeug

Ro Gebhardts Projekt „Intercontinental“ ist die Konsequenz aus 40 Jahren Bühnenerfahrung. Über Fusion-Jazz, Modern-Jazz und Hard Bop hinaus mit Anleihen aus der lateinamerikanischen Tradition, Blues und Pop, kreiert die Band einen abgeklärten, entspannten und humorvollen Sound.

Die exzellent besetzte Formation garantiert die Umsetzung waghalsiger, virtuoser, aber auch gefühlvoller, balladesker Kompositionen des Bandleaders. Die Mischung aus pfiffigen Eigenkompositionen, Klassiker-Bearbeitungen und kraftvollen Improvisationen ist unvergleichbar.

28. August: Sandro Sáez Group

Sandro Sáez, Klavier, Komposition | Michael Attias, Saxophon | Jonas Westergaard, Bass | Devin Gray, Schlagzeug

Musikalisch liegt der Fokus der „Sandro Sáez Group“ hauptsächlich auf freier Improvisation und der Erarbeitung von Sandro Sáez' Kompositionen, die meist auf rhythmischen Konzepten basieren und von lyrischen Melodien und farbenreichen Klängen geprägt sind.

Zusammen entwickeln und verfolgen die vier Musiker eine gemeinsame Spielhaltung: Sie verlassen sich voll und ganz auf den Moment und scheuen nicht zurück vor dem Beschreiten unorthodoxer Wege, um sich und alle anderen immer wieder zu überraschen.

25. September: Nathan Ott Quartett

Martin Lauer, Tenorsaxophon, Sopransaxophon | Sebastian Gille, Tenorsaxophon, Sopransaxophon | Jonas Westergaard, Bass | Nathan Ott, Schlagzeug

Das „Nathan Ott Quartett“ hat auf zwei Tonträgern und vier Konzert-tourneen eindrucksvoll demonstriert, wie fruchtbar eine generations-überschreitende interkontinentale Jazz-Begegnung sein kann.

Die Neubesetzung knüpft an die Kontinuität des Formats an und schöpft als improvisierendes Ensemble höchste Agilität aus einem orchestralen Klangspektrum – ein hochintensives Live-Erlebnis.

30. Oktober: Blink 6

Nikolaus Neuser, Trompete | Ignaz Dinné, Tenorsaxophon | Anke Lucks, Posaune | Marcus Klosek, Gitarre, Leitung | Carsten Hein, Bass | Derek Scherzer, Schlagzeug

„Blink 6“ ist das neueste Projekt des Berliner Komponisten und Gitarristen Marcus Klosek. Sein bewährtes Electric Trio hat er durch drei der besten Bläser Berlins erweitert. Gefiltert durch die Linse dieser sechs begnadeten Improvisatorinnen, ist die Musik auf eine Art und Weise arrangiert, die es ermöglicht,

jedes Konzert einmalig und anders erklingen zu lassen. Die Musik lebt von vielen Einflüssen und Genres, wie zeitgenössischem Jazz, experimentellem Rock, Neuer Musik, sowie dem dynamischen Zusammenspiel zwischen den Musikern.

27. November: Hannes Zerbe Jazz Orchester Berlin

Jürgen Kupke, Klarinette | Silke Eberhard, Altsaxophon, Klarinette | Jan van Klewitz, Altsaxophon, Flöte | Alexander Beierbach, Baritonsaxophon | Gebhard Ullmann, Tenorsaxophon, Flöte | Florian Bergmann, Bassklarinette, Flöte | Nikolaus Neuser, Trompete, Flügelhorn | Damir Bacikin, Trompete | Tobias Zerbe, Trompete | Morris Kliphuis, Waldhorn | Florian Juncker, Posaune | Jörg Huke, Posaune | Matthew Bookert, Tuba | Jörg Schippa, Gitarre | Horst Nonnenmacher, Kontrabass | Taiko Saito, Xylophon | Christian Marien, Schlagzeug | Hannes Zerbe, Klavier, Komposition, Arrangements | Heide Bartholomäus, Stimme

Dieses Jazzorchester besteht seit 2011 aus 19 Profis, spielt Kompositionen und Arrangements von Hannes Zerbe mit eigener Note weitab vom gängigen Big Band-Standard mit Einflüssen aus dem Bereich moderner Sinfonik, aber auch aus dem Jazzbereich von Gil Evans bis Willem Breuker. Das Orchester produzierte bisher drei CDs und spielte unter

anderem 2021 mit großem Erfolg beim „Jazzfest Berlin“ im Sendesaal des rbb und 2025 bei der „Rosa-Luxemburg-Konferenz“ in Berlin. Es realisierte auch mehrere größere Projekte mit Literatur, z. B. Texten von Heiner Müller, Jimi Hendrix, Kurt Schwitters/DADA und zum Thema „Industriekultur“.

11. Dezember: Jahresend-Special

1. Silke Eberhard Trio

Silke Eberhard, Altsaxophon | Jan Roder, Bass | Kay Lübke, Schlagzeug

Mit Alben wie „The Being Inn“ (2017), das mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet wurde, und „Being the Up and Down“ (2021) hat das Trio nicht nur Kritiker begeistert, sondern auch neue Standards für das zeitgenössische Trio-Spiel gesetzt. „Eberhards Trio ver-

eint Vertrautheit und Neuheit mit der beeindruckenden Klarheit eines erfahrenen Künstlers, der sich die Unschuld reiner Freude am Entdecken bewahrt hat“, schreibt *The New York City Jazz Record*. 2025 erscheint wieder bei dem Label Intakt, das neue Album „Being-a-ning“.

2. Identities Quintet

Mia Dyberg, Altsaxphon | Camila Nebbia, Tenorsaxophon | Roman Stolyar, Klavier, Querflöte | Horst Nonnenmacher, Bass | Samuel Hall, Schlagzeug

„Identities Quintet“ ist ein Free Jazz/Free Improvising Ensemble, das Musikerinnen verschiedener Nationalitäten vereint, die alle in Berlin ihren Platz gefunden haben. Es geht um Musik, die entsteht, wenn Menschen

aus fünf verschiedenen Ländern und Kulturen zusammenfinden und die Kraft der Improvisation als eine universelle Sprache postulieren. Es ist ein Statement der Freiheit im Sinne der Vereinigung der Kulturen.

3. Kreuzberger Klarinetten Kollektiv

Ines Koch, Eva Kroll, Franz Knörnschild, Jürgen Kupke, Zine Lackner, Alexander Nicolai, Lisa Schubert, Lea Wehde, Klarinette | Thorsten Müller, Florian Bergmann, Bassklarinette | Alma Neumann, Kontrabass | Christian Marien, Schlagzeug

Das 11-köpfige Ensemble spielt ein vielschichtiges Repertoire an klassischer Musik, Jazz, Klezmer, Funk und Neuer Musik. Zwischen erdigen Grooves und feinem Avantgarde-Jazz, tänzelnden Improvisationen und fulminanten Klangwolken bewegt sich das Kollektiv durch Kompositionen verschiedenster Genres. Haus- und Hof-Komponist ist der Berliner

Musiker und „erste Klarinette“ des Kollektivs Jürgen Kupke, doch auch andere Berliner Musiker und Komponisten, wie Hermann Keller, Hannes Zerbe und Florian Bergmann, schrieben bereits für das außergewöhnliche Ensemble.